

WEBER, L. (Hrsg.), HEINRICH, M., HOLNSTEINER, R., MOSHAMMER, B., NÖTSTALLER, R., PFLEIDERER, S., REICHL, CH., REITNER, H., SCHEDL, A., UNTERSWEIG, TH., WAGNER, H. & WIMMER-FREY, I. (2012): **Der Österreichische Rohstoffplan**. – Archiv f. Lagerstättenforsch., Geol. B.-A., **26**, 263 pp., 191 Abb., 55 Tab., Wien.

ISBN: 978-3-85316-065-7.

€ 45,00.

Die Erarbeitung eines Rohstoffplanes für Österreich wurde 2001 vom Parlament beschlossen. In dem vorliegenden Band wird einleitend der Rahmen der Rohstoffversorgung weltweit, Europas und Österreichs skizziert, danach die Entwicklung des österreichischen Bergbaus in der jüngeren Vergangenheit (Seiten 15–95). Dieser Teil ist eine gelungene Kurzbeschreibung österreichischer Rohstofflagerstätten von bergbaulicher Bedeutung, mit einer kurzen Charakteristik des geologischen Rahmens sowie zumeist mit einem charakteristischen Bild und einer grafischen Darstellung der Förderung seit 1945.

Im Hauptteil werden anfangs (Seite 97ff.) die Grundprinzipien der Auswahl von Vorkommen für eine zukünftige Versorgung erläutert. Der Bedarf von 7 m³ pro Person und Jahr soll bei Kiessand für 50 Jahre, bei Festgestein für 100 Jahre abgedeckt sein. Eine Steigerung ist nicht vorgesehen, weil der Primärrohstoffverbrauch langfristig sinken soll. In 102 Seiten werden in der Folge Einzelheiten der Auswahlmethode und der Abgleichung mit anderen Ansprüchen an Flächen sowie der Berechnung nach Konfliktbereinigung verbleibender Ressourcen der Massenerohstoffe in Bild und Text ausführlich dargestellt. In ähnlicher Weise werden Ressourcen und Konfliktbereinigung

für Erze, Industriemineralien und Kohlen beschrieben (Seiten 202–225). Einer kurzen Schilderung der Umsetzung des Rohstoffplanes („raumordnerische Sicherung“) in den österreichischen Bundesländern (Seite 226) folgen Tabellen, welche die Volumina verfügbarer Baurohstoffe für Teilbereiche, Bundesländer und das gesamte Bundesgebiet auführen (227–238). Karten der höffigen Flächen werden nur ohne geografische Angaben gezeigt, um „Grundstücksspekulation zu vermeiden“. Vermutlich können diese Daten bei der Geologischen Bundesanstalt in Wien eingesehen werden.

Access to quintessential contents for English speakers is provided in an „Abstract“ (page 11–12), an „Extended Summary“ (239–246) and by English captions of all figures and tables.

Quellen (247–251) und ein Glossar (253–256) beschließen den Band. Gestaltung, Grafiken und Farbfotografien sind exzellent. Kleine Mängel sind sehr selten; so wird nicht immer genau zwischen Fördererz, Konzentrat und Metallinhalt unterschieden; in Abbildung 51 wird beispielsweise die Produktion von Wolframerz (Roherz?) in Österreich in Tonnen dargestellt (ca. 400.000 t in 2010); auf Seite 62 heißt es, die Fördermenge an Scheelit (Konzentrat?) beträgt ca. 400.000 t.

Der Herausgeber, die Autoren und viele Unterstützer haben eine beispielhafte, international gewürdigte Methode entwickelt, erfolgreich ausgeführt und in einem präsentablen Band publiziert. Fachleute in Raumordnung, Verwaltung und der Industrie sind vermutlich besonders angesprochen, aber auch ein weiterer Personenkreis, der von Politikern bis zu Universitäten reicht.

Walter L. Pohl

